

Ergebnisvermerk
15. Beratung der Expertengruppe
„Grundwasser“ (GW)
der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
am 11.11. und 12.11.2010 in Magdeburg

Anwesend: siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

TOP 1 Eröffnung, Genehmigung der Tagesordnung

Die Vorsitzende der Expertengruppe, Frau Börner, eröffnet und leitet die Beratung. An der Beratung nehmen zum ersten Mal die neu ernannten Mitglieder der deutschen Delegation, Frau Claudia Holl und Herr Rolf Budnick teil. Herr Budnick ist Sprecher der deutschen Delegation. Herr Dr. Brune und Herr Dr. Domroese sind aus der Expertengruppe ausgeschieden. Weiter begrüßt Frau Börner Herrn Volkmars Göthe, Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Wasserversorger im Einzugsgebiet der Elbe ([AWE](#)), der als Beobachter zum ersten Mal an einer Beratung der Expertengruppe teilnimmt. Als Gast nimmt an der Beratung Frau Marie Kozlová (VÚV Prag) teil. Herr Dr. Philippitsch ist entschuldigt.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 2 Kurze Information über Aktivitäten zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (IKSE, nationale und EU-Aktivitäten)

IKSE:

- Der „Internationale Bewirtschaftungsplan für die Flussgebietseinheit Elbe“ (Teil A) wurde termingerecht im Dezember 2009 veröffentlicht und im Januar 2010 als Publikation der IKSE herausgegeben.
- Im März 2010 wurde das Informationsblatt der IKSE Nr. 3 zum „Internationalen Bewirtschaftungsplan für die Flussgebietseinheit Elbe“ (Teil A) herausgegeben.
- Seit der zweiten Jahreshälfte 2010 beteiligen sich Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Wasserversorger im Einzugsgebiet der Elbe als Beobachter an der Tätigkeit der Arbeits- und Expertengruppen der IKSE.
- Im Juni 2010 fand ein Expertengespräch zum Wassermengenmanagement in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe statt. Auf der Grundlage der Beratungsergebnisse wird 2011 die Ad-hoc-Expertengruppe „Wassermengenmanagement“ der IKSE ihre Tätigkeit aufnehmen.
- Die Ad-hoc-Expertengruppe „Schifffahrtlich genutzte Oberflächengewässer“ der IKSE nahm im September 2010 ihre Tätigkeit auf.
- Im Oktober 2010 fand ein weiteres Magdeburger Gewässerschutzseminar statt.
- Am 07.10. und 08.10.2010 fand in Dresden die Tagung der IKSE und im Anschluss daran am 08.10.2010 die Festveranstaltung zum 20. Jahrestag der Gründung der IKSE statt. Aus diesem Anlass wurde der Abschlussbericht über die Erfüllung des „Aktionsprogramms Elbe“ im Zeitraum 1996 - 2010 veröffentlicht. Der Bericht dokumentiert nicht nur den Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem „Aktionsprogramm Elbe“, sondern auch die positive Entwicklung der Elbe und ihrer Nebenflüsse seit der Gründung der IKSE im Jahr 1990. Der Präsi-

dent der IKSE sowie die deutsche Delegationsleiterin und der tschechische Delegationsleiter in der IKSE stellten diesen Bericht auch auf der Pressekonferenz den Vertretern von Presse, Rundfunk, Fernsehen und Umweltverbänden vor.

- Die Tschechische Republik übernimmt den Vorsitz in der IKSE im Zeitraum vom 01.01.2011 bis 31.12.2013.

Tschechische Republik:

- Die Überführung der Richtlinie 2006/118/EG zum Schutz des Grundwassers vor Verschmutzung und Verschlechterung in tschechisches Recht wird mit der Annahme der entsprechenden Rechtsvorschriften bis Ende 2010 abgeschlossen.
- Zur rechtlichen Verabschiedung wurden die Regierungsverordnung über Abwassereinleitungen in das Grundwasser und die Verordnung über die Art der Ausweisung der hydrogeologischen Rayons, die Ausweisung der Grundwasserkörper und über die Ermittlung und Bewertung des Zustands des Grundwassers (gekürzt) vorgelegt.
- Teilweise begonnen wurden zwei neue aus dem Operativen Programm Umwelt der Tschechischen Republik finanzierte Forschungsprojekte, und zwar „Rebilanzierung des Grundwasserdargebots“ und „Künstliche Infiltration als Instrument gegen die Auswirkungen des Klimawandels“.

Deutschland:

- Auch in Deutschland wurde die Umsetzung der Richtlinie 2006/118/EG für Grundwasser abgeschlossen, die entsprechende deutsche Verordnung ist am 16.11.2010 in Kraft getreten.
- Die Neuregelung des Wasserrechts bezüglich Grundwasser ist auf Bundesebene damit abgeschlossen. Das neue Wasserhaushaltsgesetz (WHG) des Bundes ist schon am 1. März 2010 in Kraft getreten. Damit gelten im Wasserrecht nunmehr bundeseinheitliche Vorgaben, mit denen dieser Regelungsbereich harmonisiert sowie transparenter und übersichtlicher gestaltet wird. Die Länder können von den Regelungen des Bundes abweichen, soweit es sich nicht um anlagen- bzw. stoffbezogene Regelungen handelt, z. Z. wird an der Umsetzung in das Länderrecht gearbeitet.
- Herr Budnick stellt in einer Präsentation die nationale Verordnung zum Schutz des Grundwassers vor – Anlage 2

Europäische Kommission:

- Die Wasserdirektoren haben im Mai 2010 das Guidance Document Nr. 26 „Risk Assessment and the Use of Conceptual Models for Groundwater“ verabschiedet, es steht im Internet unter http://circa.europa.eu/Public/irc/env/wfd/library?l=/framework_directive/guidance_documents/assessment_conceptual/ EN 1.0 &a=i.
- Die Working Group C (Groundwater) zur gemeinschaftlichen Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie wird sich in der nächsten Zeit mit Fragen im Zusammenhang mit dem Einfluss des Klimawandels auf das Grundwasser in Bezug auf den 2. Bewirtschaftungszeitraum befassen.
- Die Strategische Koordinierungsgruppe (SCG) der Europäischen Kommission hat in ihrer letzten Arbeitsberatung die Einrichtung einer Untergruppe für die Problematik des Klimawandels in Bezug auf das Grundwasser, einer möglichen Beeinflussung des mengenmäßigen Zustands u. Ä. beschlossen. Ziel ist die Erarbeitung eines unterstützenden Dokuments.
- In der Beratung der SCG wurde über den Stand der Erfüllung der Vorgaben der EU informiert, und zwar insbesondere zur Überführung der Richtlinie 2006/118/ES zum Schutz des Grundwassers vor Verschmutzung und Verschlechterung in nationales Recht. Deutschland und die Tschechische Republik sind die letzten Staaten, die der Europäischen Kommission

noch nicht über den Stand der Überführung berichtet haben, oder die Überführung ist nicht vollständig.

- Die EU hat eine neue Working Group zur Vorbereitung des Reporting 2012 eingerichtet, Deutschland und die Tschechische Republik bitten wie auch viele andere Staaten um eine Vereinfachung der Datenschemata, es sollte nur über den Stand der Einführung der Maßnahmen und nicht über ihre Wirksamkeit informiert werden.

TOP 3 Zeit- und Aufgabenplan für die Umsetzung der WRRL auf der internationalen Ebene im Einzugsgebiet der Elbe in den Jahren 2010 – 2015 aus der Sicht der Expertengruppe GW

Vorlagen:

1. Übersicht über die Aufgaben aus der Wasserrahmenrichtlinie und der Tochterrichtlinie über die Umweltqualitätsnormen in den Jahren 2010 – 2015 (Anlage 2 zum Beschlussprotokoll über die 23. Tagung der IKSE)
2. Zeit- und Aufgabenplan für die Umsetzung der WRRL auf der internationalen Ebene im Einzugsgebiet der Elbe in den Jahren 2010 – 2015 (Anlage 3 zum Beschlussprotokoll über die 23. Tagung der IKSE)

Beschluss:

- Für die Erarbeitung der Bestandsaufnahme nach Art. 5 RL 2008/105/EG und der dazu gehörigen Karten werden die durch die Arbeitsgruppe WFD konkret auferlegten Aufgaben termingerecht ausgeführt. Die deutsche und die tschechische Seite gehen von einem „elektronischem Reporting 2012“ aus.

V.: beide Delegationen, Sekretariat

TOP 4 Stand der Arbeiten im Zusammenhang mit der Vorbereitung der 2. Bewirtschaftungspläne (insbesondere im Hinblick auf das Grundwasser)

Tschechische Republik:

In Vorbereitung sind eine Strategie und Methodiken zur Erarbeitung der einzelnen Phasen für den 2. Bewirtschaftungszeitraum, einschließlich Abschätzung der Risiken (bis Ende 2012) und Berücksichtigung des Klimawandels.

Deutschland:

Innerhalb der FGG Elbe findet eine Abstimmung der Bundesländer bei der Vereinheitlichung:

- der Modellierungs- und Bewertungsmethoden,
- der Verlängerung der Fristen und deren Begründung,
- der Aufstellung der weniger strengen Umweltziele und deren Begründung

statt. Dabei werden die Guidance Documents und alle weiteren Dokumente berücksichtigt.

Beide Delegationen erwarten, dass die Datenschemata für das Reporting 2012 vereinfacht werden und nur über den Stand der Einführung der Maßnahmen, aber nicht über deren Wirksamkeit berichtet wird.

TOP 5 Methodik zur Bewertung der Gefährdung für die 2. Bewirtschaftungspläne sowie Rolle der Maßnahmen bei dieser Bewertung (Diskussion auf der Grundlage des Guidance Dokuments)

Frau Nedvědová und Frau Dr. Prchalová zeigen in einer Präsentation, wie das Guidance Document Nr. 26 umgesetzt werden könnte – Anlage 3.

Durch die Verkürzung des Zeitabstands zwischen Risikobewertung (2005, 2013) und Bewirtschaftungsplan (2010, 2015) von 5 auf 2 Jahre ändert sich deren Sinn. Mit der Risikobewertung 2013 soll die Wirksamkeit der Maßnahmen im Hinblick auf den Zustand der Wasserkörper 2015 und 2021 abgeschätzt werden.

Dabei spielen die konzeptionellen Modelle eine wichtige Rolle. Es sind keine numerischen Modelle, sondern stellen die Vorstellung vom Wasserkörper und den wesentlichen Wirkmechanismen innerhalb des Wasserkörpers dar. Grundlage ist die Zusammenstellung der relevanten Daten zum Wasserkörper, die in eine Visualisierung des Wasserkörpers (z. B. über GIS oder als Wasserkörper-Datenblatt) münden können.

TOP 6 Methodik zur Bewertung der Auswirkungen im Lichte von WISE im 1. Bewirtschaftungsplan und für die 2. Bewirtschaftungspläne

Bei der Diskussion über die Dateneingabe für das Reporting klären die Delegationen die Problematik einiger einzelner konkreter Positionen der Code-Liste, wie diese fachlich auf den nationalen Ebenen behandelt und abgearbeitet werden.

TOP 7 Nutzung von bei der Erstellung der 1. Bewirtschaftungspläne eingesetzten Modellen und Verfahren für die 2. Bewirtschaftungspläne (Diskussion auf der Grundlage des Guidance Dokuments)

Die Tschechische Republik führte eine Auswertung durch und geht davon aus, dass für die Aufstellung der 2. Bewirtschaftungspläne Änderungen notwendig werden:

- insbesondere bei der Wertung der Wechselwirkung Grundwasser – Oberflächengewässer (siehe TOP 8),
- bei der Fragestellung zur Trend- und Trendumkehrbewertung des Zustands von Grundwasserkörpern,
- bei der Berücksichtigung des Einflusses der Klimaveränderung auf den quantitativen sowie qualitativen Zustand der Grundwasserkörper.

Bei der Bewertung der Klimaveränderung soll noch das neue Guidance Dokument abgewartet werden – siehe TOP 2. Derzeit dienen die Ergebnisse von allgemeinen Klimaprognosen bei Bedarf als Eingangsdaten der verwendeten hydrologischen Modelle.

Die deutsche Delegation berichtet von den Bemühungen, die Modellierung der Nährstoffeinträge zu verbessern.

TOP 8 Methodik zur Ausweisung der Wasserkörper und Bestimmung ihrer Beziehung zu den Oberflächenwasserkörpern sowie zu den aquatischen und terrestrischen Ökosystemen

Zum Thema „Beziehung der Oberflächenwasserkörper zu den aquatischen und terrestrischen Ökosystemen“ trägt Frau Kozlová (VÚV Prag) eine Präsentation vor – Anlage 4.

TOP 9 Nationale Forschungsaktivitäten im Zusammenhang mit der Bewirtschaftungsplanung (insbesondere im Hinblick auf das Grundwasser)

Herr Kodeš stellt in seiner Präsentation die Ergebnisse des im Jahr 2009 durch das Tschechische Hydrometeorologische Institut (ČHMÚ) auf dem Gebiet der Tschechischen Republik durchgeführten Screening der Pestizide im Grundwasser vor – Anlage 5.

Ziel des Vorhabens war es, die im Grundwasser der Tschechischen Republik vorkommenden Pestizide zu identifizieren. Es wurden Grundwassermessstellen und signifikante TW-Entnahmen (> 50 l/s) beprobt. Als wesentliche Ergebnisse wurden genannt: Sehr hohe Konzentrationen traten meist punktuell auf, z. B. an Technikstützpunkten mit Lagerung und Gerätereinigung. Ca. 50 % der Messstellen weisen keine Belastungen auf. Am häufigsten wurden Atrazin und Alachlor gefunden. Mittlerweile verbotene Stoffe werden noch gefunden, auch in Oberflächengewässern. Es zeigte sich, dass Metabolite der Wirkstoffe häufig gefunden werden und wohl das große Problem der Zukunft darstellen werden.

Herr Budnick informierte aus dem Pflanzenschutzmittel-Bericht (*Entwurf*) der Länderarbeitsgemeinschaft Wasser.

TOP 10 Verschiedenes

- Die Arbeitsgruppe WFD beauftragte in ihrer 31. Beratung vom 08.09. bis 09.09.2010 in Magdeburg (TOP 4.1 des Ergebnisvermerks) die Expertengruppen SW, GW und ECO, die Ad-hoc-Expertengruppen „Sedimentmanagement“, „Wassermengenmanagement“ und „Schiffahrtlich genutzte Oberflächengewässer“ sowie die Arbeitsgruppe FP zu überprüfen, ob die 2008 veröffentlichten wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen aktualisiert werden müssen oder einige neue Wasserbewirtschaftungsfragen hinzukommen sollten.

Die Expertengruppe GW sieht als wichtige Wasserbewirtschaftungsfrage die stoffliche Belastung von Oberflächengewässern im Elbeeinzugsgebiet mit Nährstoffen sowie Schadstoffen, wobei die Oberflächengewässer in Einzelfällen auch durch Grundwasser signifikant beeinflusst werden könnten. Hierzu ist es insbesondere notwendig, bei der Modellierung der Einträge von Nährstoffen und Pestiziden den Pfad über das Grundwasser entsprechend zu berücksichtigen. Deswegen ist eine Zusammenarbeit der Expertengruppen GW und SW der IKSE wünschenswert.

Beschluss:

- Nach einer Überprüfung der 2008 veröffentlichten wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen sieht die Expertengruppe GW z. Z. keine Notwendigkeit, diese aktualisieren zu müssen oder dass neue Wasserbewirtschaftungsfragen hinzukommen sollen. Sie wird diese Frage aber auf ihrer Beratung im Herbst 2011 erneut in der Tagesordnung aufrufen.

V.: Frau Börner, beide Delegationen, Sekretariat

TOP 11 Termin und Ort der nächsten Beratungen

Die **16. Beratung** der Expertengruppe Grundwasser findet in der Zeit vom 06.06. bis zum 10.06.2011 (Reservetermin, 23. KW) in Prag statt. Der Termin wird erst nach der Beratung der Arbeitsgruppe WFD im April 2011 endgültig bestätigt und präzisiert.

Die **17. Beratung** der Expertengruppe Grundwasser findet am 05.10. und 06.10.2011 (mit Anreise am 04.10.2011) in Hamburg statt.

Anlagen:

Anlage 1: Teilnehmerliste

Anlage 2: Verordnung zum Schutz des Grundwassers (Grundwasserverordnung – GrwV)

Anlage 3: Guidance No. 26 – Risk assessment and the use of conceptual models for groundwater

Anlage 4: Relationship between groundwater bodies and groundwater dependent aquatic and terrestrial ecosystems

Anlage 5: Pesticide Screening Groundwater 2009